

**NACHRICHTEN**  
aus der Gemeinde

**Nr. 51**  
**14. Jahrgang**  
**Dezember 2016**

An einen Haushalt  
Amtliche Mitteilung  
Zugestellt durch  
Österreichische Post

# OBERLIENZ

## erlesen



**Heilige Familie**  
Peter Niedertscheider, 2003  
Öl auf Leinwand



# Liebe Oberlienzerinnen und Oberlienzer! Geschätzte Leserinnen und Leser!

Ein Artikel von Markus Stotter



Seit der Wahl im Februar 2016 hat sich so manches verändert. Mit der Erstellung der Gemeindezeitung ist ab der 51. Ausgabe wieder der Kulturausschuss der Gemeinde Oberlienz betraut. Hierbei gilt ein besonderer Dank an Reinhard Lobenwein, welcher mit seinem Team 50 Ausgaben mit viel Geschick und Einsatz erstellt hat.

Verändert hat sich, neben der bewussten Wahl einer schlichten Linie im Design, auch der Name der Zeitung. Aus „Oha“ wurde „OBERLIENZerlesen“. Um Oberlienz leichter zu erlesen, wurden Kategorien eingeführt.

Heraklit von Ephesus tätigte das berühmte Zitat: „Nichts ist so beständig wie der Wandel“. Ein Wandel bringt meist Kritik mit sich, welche ich sachlich und konstruktiv gerne unter [redaktion@oberlienz.at](mailto:redaktion@oberlienz.at) entgegennehme.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit, viele tolle Einsendungen, Berichte und auf den ein oder anderen Verbesserungsvorschlag. Denn Lokaljournalismus ist auch für mich weitgehend Neuland.

*Ich wünsche allen ein frohes Fest  
und viel Erfolg im neuen Jahr!*

Euer Kulturreferent  
Markus Stotter

## Seite 3 – 11

Der Bürgermeister informiert  
Vorstellung der Gemeinderats-  
mitglieder  
Aus dem Gemeinderat  
Volksbewegung

## Seite 10 – 19

Oberlienzer Kirchenmusikanten  
Seniorenausflug  
Bäuerinnenausflug  
Landjugend/Jungbauern  
Gregor Gstinig gewinnt  
„Goldenen Bär“  
Der Nahbersorger im Dorf  
Obst- und Gartenbauverein  
Feuerwehr Oberlienz

## Seite 20 – 29

Musikkapelle Oberlienz  
Zeltnotreiba  
Bücherei Oberlienz  
Kindergarten und Volksschule  
Theatergruppe  
Schützenkompanie  
Sportunion

## Seite 30 – 35

Hochwasserkatastrophe  
Rotes Kreuz Osttirol  
Krampustreiben  
Pfarrgemeinderat  
anno dazumal

**Impressum:** OBERLIENZerlesen | Ausgabe 51 | Dezember 2016 **Herausgeber:** Kulturausschuss der Gemeinde Oberlienz Oberlienz 30, 9903 Oberlienz **Für den Inhalt verantwortlich:** Markus Stotter | Ernst Zeiner | Elisabeth Hainzer **Redaktionsteam:** Johanna Bacher | Gottfried Erler | Herbert Gaschnig | Martin Huber | Reinhard Lobenwein | Harald Schneeberger | Gottfried Stotter | Herwig Tschellnig | Gerhard Wibmer **Blattlinie:** OBERLIENZerlesen ist ein unabhängiges Informationsmagazin der Gemeinde Oberlienz. Es erscheint dreimal im Jahr und soll die Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger über die Arbeit der Gemeindeorgane, das Dorfleben, die kulturelle Vielfalt, das Vereinsleben und Vergangenes aus der Chronik informieren **Hinweis:** Eingereichte Artikel können von der Redaktion aus Platzgründen gekürzt werden. Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesendete Berichte und Fotos wird keine Haftung übernommen – Das Recht zur Veröffentlichung wird vorausgesetzt. Im Sinne der flüssigen Lesbarkeit sind alle geschlechtsspezifischen Formulierungen als neutral zu verstehen. Frauen und Männer sind gleichermaßen gemeint. **Aboservice:** Gemeinde Oberlienz, Natalie Rienzner, [rienzner@oberlienz.at](mailto:rienzner@oberlienz.at) 04852/6448813 **Grafik und Satz:** Bernhard Schieder – Grafikwerkstatt, Lienz **Druck:** Oberdruck, Dölsach

**Kontakt, Berichte und Anzeigenservice:** [redaktion@oberlienz.at](mailto:redaktion@oberlienz.at) **Redaktionsschluss** 19. März 2017  
**Nächste Ausgabe** KW 17-2017

WIR WÜNSCHEN  
IHNEN EIN **FROHES WEIHNACHTSFEST,**  
ALLES GUTE, **GESUNDHEIT UND ERFOLG IM JAHR 2017.**



## Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Ein Bericht von Martin Huber

Ein halbes Jahr ist seit der letzten Ausgabe unserer Gemeindezeitung nun vergangen. Die Eingliederung in den Verantwortungsbereich des Kulturausschusses und die damit notwendige Neubildung und Aufgabenverteilung des Redaktionsteams waren der Grund für die etwas längere Anlaufzeit. Deshalb freut es mich, dass wir nun die Nr. 51 bzw. 1. Ausgabe kurz vor dem Jahreswechsel präsentieren können.



2016 war für Oberlienz ein ereignisreiches Jahr.

Mit der Genehmigung der ersten Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes durch die Landesregierung sind für die kommenden Jahre die Voraussetzungen baulicher Entwicklungen geschaffen worden. Großes Interesse und eine rege Bautätigkeit bestätigen, dass einerseits konkreter Bedarf für junge Gemeindebürger besteht und andererseits

auswärtige Interessenten Oberlienz als ihren Lebens- und Arbeitsmittelpunkt wählen wollen. Meiner Meinung nach ist es ein Muss, ein Angebot an leistbarem Wohnraum und Bauplätzen zu schaffen. Nur dadurch kann der Bevölkerungsrückgang verhindert und eine bessere Auslastung der vorhandenen Infrastruktur erreicht werden.

Deshalb lag heuer das Hauptaugenmerk der Gemeinde in der Gesamterschließung der ausgewiesenen Erweiterungsflächen.

Die Infrastruktureinrichtungen (Straßenbau, Kanal, Wasserleitung, Verkabelungen usw.) wurden allesamt in Eigenregie durch den Gemeindebauhof hergestellt. Die Gutternigbrücke über den Schleinitzbach ist in Zusammenarbeit mit der Wildbach- und Lawinenverbauung, den Firmen Frey und Weingartner und der Gemeinde errichtet worden.

Ebenfalls fertiggestellt werden konnte der erste Teil im Bereich Baugebiet „Baumgartnersiedlung“ und der Verbindungsweg „Schneebergerfeld“ Richtung Landesstraße (Mosmeir Angerle).



Die neue Brücke zur Erschließung des Baulandes im Bereich Gutternigfeld.



Der neusanierete Illwitschgerweg.



Gentechnisch manipulierter Maulwurf in Oberlienz gesichtet – Die Kabelverlegung in Pflügetechnik für die Breitbanderschließung im Bereich Schleinitz-Stadion. Für eine Strecke von ca. 1,8 km benötigte der Pflug lediglich 3 Stunden.

Die Bauarbeiten beim Illwitschgerweg im Bereich der Hofstelle sind mit der Asphaltierung abgeschlossen worden.

Grund zur Freude haben die Gemeindeglieder von Glanz nach der Generalsanierung der Mühlbachbrücke. Das alte Stahltragwerk mit der Holzbedielung (Tragkraft 18 t) wurde durch ein Tragwerk aus Stahlbetonfertigteilen ersetzt. Ein Stahlgeländer mit Absturzsicherung und eine neue Asphalttragschicht runden das Bauwerk ab. Die neue Brücke hat nun eine Tragfähigkeit von 44 t.

Bei den Gesamtkosten von € 50.000,- wurden wir vom Land Tirol großzügig unterstützt.

Der Breitbandausbau schreitet zügig voran. Die Anbindung von Lienz (Leerverrohrung) bis zum Gemeindezentrum (hier wird der Serverraum für das Ortsnetz errichtet) besteht.

Beim Bauabschnitt Gemeindezentrum Richtung Bachheigl waren nicht nur die Baufirma gefordert, sondern vor allem auch die Anrainer, Autofahrer, Fußgänger usw... Hier wurden



Baulanderschließung im Bereich Baumgartnersiedlung.

neben der Hauptleitung (Verbindung nach Ainet) auch die für das geplante Ortsnetz notwendigen Kabel und Schläuche sowie ein Reservekabel für die Straßenbeleuchtung verlegt. Ein Dankeschön an alle für die Geduld und ihr Verständnis.

Wie neu erscheint nun wieder das außen generalsanierte Gemeindezentrum. Mit dem Neuanstrich

Das Gemeindezentrum nach der Außen-sanierung. Fenster und Türen bekamen eine neue Verschalung und Farbe.



der Fassade, den braunen Aluschalen der Fenster und Türen, hat sich nicht nur das Erscheinungsbild verändert, sondern laut positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung auch das Gebäude an Präsenz gewonnen. Nun liegt es an uns allen, durch schonenden Umgang diesen Zustand so lange wie möglich zu erhalten.

Bei all den vielen Veranstaltungen unserer Vereine möchte ich stellvertretend eine hervorheben. Nämlich die Ausstellung des Kulturausschusses und der Ortschronik „50 Jahre hochwasserfreies Oberlienz“.

Aufwändige Vorarbeiten wurden durch den Besuch vieler, vieler

Interessierter, von Jung bis Alt, am Ausstellungstag und der darauffolgenden Woche belohnt.

Ein besonderes Lob und Vergelt's Gott gebührt dem Ortschronikchef Gottfried Stotter mit seinem Team, den Mitgliedern des Kulturausschusses, Bäuerinnen und allen Freiwilligen, die mitgeholfen haben, diese Ausstellung entlang des Scheinitzbaches so perfekt durchzuführen.



Ich möchte mich bei den Gemeinderäten, Gemeindeangestellten, Funktionären von Vereinen und Körperschaften, Lehrpersonen und Kindergartenpädagoginnen für die gute Zusammenarbeit und bei allen Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern, die ehrenamtlich, freiwillig und mit Idealismus einen Beitrag für unsere Dorfgemeinschaft geleistet haben, recht herzlich bedanken. Bei allem Leid und Elend auf unserer Welt sollten wir Weihnachten dazu nützen, um ein wenig inne zu halten und uns eingestehen, wie unheimlich gut es uns geht.

*In diesem Sinne wünsche ich allen gesegnete Weihnachten und ein gutes neues Jahr voller Zufriedenheit und Dankbarkeit.*

*Bgm. Martin Huber*

*Mühlbachbrücke in Glanz nach und während der Sanierung.*

Fotos: Martin Huber



# Vorstellung der Gemeinderatsmitglieder

Das sind alle gewählten Vertreter im Gemeinderat für die Periode 2016 bis 2022. Die folgende Aufstellung soll einen Überblick verschaffen, wer für was in der Gemeinde zuständig ist. Welche Funktionen übt welches Gemeinderatsmitglied aus und versteht sich somit als Ansprechpartner für die Gemeindebürger.



**Peter Gutternig**

Rechnungsprüfer GG-AG Oberlienz; Ausschüsse: Landwirtschaft, Energie & Umwelt (Obm.-Stv.); Prüfungsausschuss (Obm.-Stv.)



**Markus Steiner**

Ausschüsse: Jugend & Sport (Obmann); Familie, Senioren & Soziales (Schriftführer); Dorferneuerung, Ortszentrumentwicklung & Wirtschaft; Prüfungsausschuss



**Elisabeth Hainzer**

Gemeindevorstand; Kuratorium der Bücherei; Ausschüsse: Landwirtschaft, Energie & Umwelt (Schriftführerin); Kultur & Gemeindezeitung (Schriftführerin); Jugend & Sport; Raumordnung, Bauwesen & Verkehr



**Markus Stotter**

2. Substanzverwalter-Stv. GG-AG Oberlienz; Ausschüsse: Kultur & Gemeindezeitung (Obmann); Prüfungsausschuss (Obmann)



**Josef Bacher**

Bgm.-Stv.; Gemeindevorstand; Vertreter Forstwirtschaft; Ausschüsse: Landwirtschaft, Energie & Umwelt (Obmann); Raumordnung, Bauwesen & Verkehr



**Martin Huber**

Bürgermeister; Gemeindevorstand; Vertreter Forstwirtschaft; Ausschüsse: Familie, Senioren & Soziales; Dorferneuerung, Ortszentrumentwicklung & Wirtschaft; Raumordnung, Bauwesen & Verkehr



**Peter Stotter**

Vertreter Forstwirtschaft Ausschüsse: Familie, Senioren & Soziales (Obfrau-Stv.); Jugend & Sport (Schriftführer); Landwirtschaft, Energie & Umwelt

Parteienverkehr an Werktagen  
jeweils von 8.00 bis 12.00 Uhr  
Tel.: 04852/64488  
Fax: 04852/64488-3  
E-Mail: [gemeinde@oberlienz.at](mailto:gemeinde@oberlienz.at)

Alle wichtigen Infos  
im Bürgerservice unter  
[www.sonnendoerfer.at/  
oberlienz/home/  
buergerservice-a-z-register88-3](http://www.sonnendoerfer.at/oberlienz/home/buergerservice-a-z-register88-3)

### Engpässe bei der Reisepasserneuerung Wenn der eigene Reisepass bald abläuft, sollte man rechtzeitig an einen neuen Reisepass denken.

Im kommenden Jahr werden sich  
viel mehr Österreicherinnen und  
Österreicher als sonst mit dem  
Thema Reisepass beschäftigen  
müssen. Denn 2017 laufen enorme  
1,1 Millionen Reisepässe ab.  
Das sind rund 500.000 Pässe  
mehr als etwa im Jahr 2014. Be-  
sonders stark wird der Andrang  
rund um Ferienbeginn und auch  
schon 2016 sein, wissen die Ex-  
perten der Österreichischen  
Staatsdruckerei.

Als besondere Serviceleistung  
zeigt die Österreichische Staats-  
druckerei auf der extra eingerich-  
teten „pass'ngo-Website“ den  
schnellsten Weg zum Reisepass.  
Unter [reisepass.oesd.at](http://reisepass.oesd.at) sind sämt-  
liche Gründe für eine Pass-Ver-  
längerung angeführt und auch  
aufgelistet welche Unterlagen da-  
für notwendig sind, damit die  
Abwicklung möglichst rasch über  
die Bühne gehen kann. Die Web-  
site zeigt auch die örtlich nächst-  
gelegenen Behörden mit Öff-  
nungszeiten an. So kann man  
sich einfach und zeitsparend fit  
für den direkten Weg zum neuen  
Pass machen.



**Martin Dellacher**

Gemeindevorstand; Kuratorium  
der Bücherei; Ausschüsse: Dorf-  
erneuerung, Ortszentrument-  
wicklung & Wirtschaft; Raum-  
ordnung, Bauwesen & Verkehr



**Alois Gomig**

1. Substanzverwalter-Stv.  
GG-AG Oberlienz;  
Ausschüsse: Landwirtschaft,  
Energie & Umwelt;  
Überprüfungsausschuss



**Reinhard Lobenwein**

Ausschüsse: Dorferneuerung,  
Ortszentrumentwicklung &  
Wirtschaft (Obmann); Kultur  
& Gemeindezeitung



**Beate Pichlkostner**

Ausschüsse: Familie,  
Senioren & Soziales (Obfrau);  
Jugend & Sport



**Gerhard Wibmer**

Substanzverwalter GG-AG  
Oberlienz; Ausschüsse:  
Dorferneuerung, Ortszentrum-  
entwicklung & Wirtschaft  
(Obm.-Stv.); Familie, Senioren  
& Soziales; Kultur & Gemeinde-  
zeitung; Überprüfungsausschuss



**Ernst Zeiner**

Gemeindevorstand;  
Ausschüsse: Jugend & Sport  
(Obm.-Stv.); Kultur &  
Gemeindezeitung (Obm.Stv.);  
Raumordnung, Bauwesen  
& Verkehr

Fotos: Ernst Zeiner



Foto: Ernst Zeiner

## Aus dem Gemeinderat

**Im Folgenden wird eine Auswahl der Beschlüsse des Gemeinderates im Zeitraum März bis November 2016 auf die wesentlichsten Inhalte zusammengefasst. Die vollständigen Beschlüsse können unter [www.sonnendoerfer.at/oberlienz/home/gemeindeamt](http://www.sonnendoerfer.at/oberlienz/home/gemeindeamt) eingesehen werden.**

### Sitzung am 16. 3. 2016

Diese war zugleich die konstituierende Gemeinderatssitzung, in welcher der Bürgermeister Stv., der Gemeindevorstand, die Organe der Gemeindegutsagrargemeinschaft Oberlienz und die Bildung von Ausschüssen beschlossen wurden.

### Sitzung am 7. 4. 2016

In dieser Sitzung wurden die Besetzung der Ausschüsse und die weiteren zu entsendenden Vertreter in andere Organe (Gemeindevverbände, Planungsverband) beschlossen. Wer diese Funktionen ausübt, ist unter „Die Gemeinderäte stellen sich vor“ näher ausgeführt.

Die Flächenwidmungsplanänderungen sowie Bebauungspläne

wurden in folgenden Bereichen erlassen: Gste. 309 und 312/1 KG. Oberlienz (Mosmeir/Jeller) Gste. 331/1 KG. Oberlienz (Oberhauser/Baumgartner). Die Teilnahme an der Wien-Aktion 2016 und der Österreichischen-Radrundfahrt im Schuljahr 2015/16 wurden jeweils mit einem Betrag von € 35,- pro Person subventioniert.

### Sitzung am 21. 6. 2016

Der Gemeinderat beschloss dem Verein „Radwege Osttirol“ beizutreten. Die Kosten belaufen sich auf € 1.146,- p.a.

Dem gemeinsamen Antrag aller drei Feuerwehren für die Teilnahme am 54. Landes-Feuerwehrleistungsbewerb in St. Anton am Arlberg, jeweils einen

Zuschuss von € 30,- je Teilnehmer zu gewähren, wurde Folge geleistet.

### Sitzung am 5. 10. 2016

Die Asphaltierungsarbeiten im Bereich Einfahrt Gutternigfeld, Ilwitschgerweg, Schneebergerfeld und Mühlbachbrücke, mit einer Angebotssumme von € 22.773,59 netto, wurden an die Fa. OSTA vergeben. Die Erneuerung des Brückentragwerks der Mühlbachbrücke in Glanz wurde an die Fa. SWT (Anbotspreis € 25.609,16 netto) und das Brückengeländer an die Fa. Horst Idl (Anbotspreis € 4.893,45 netto) vergeben.

Der Gemeinderat beschloss die Erlassung der Stiersprünge 2013 sowie die Waldumlage 2014 mit einer Gesamtsumme von € 7.811,84 als landwirtschaftliche Förderung.

### Sitzung am 8. 11. 2016

Flächenwidmungsplanänderung im Bereich Gste. 289, 290/1,292,



293 und 294 KG. Oberlienz (Zeiner). Umwidmung von Freiland in Wohngebiet.

Der Bebauungsplan im Bereich der Gp. 1113/2 KG. Oberlienz (Gewerbegrund Tratte) wurde beschlossen.

Die Gemeinde Oberlienz erlässt eine Garagen- und Stellplatzverordnung (bisher wurde die „Sillianer Verordnung“ herangezogen). Zugehörig dazu wurde die Verordnung über die Erhe-

bung einer Ausgleichsabgabe beschlossen.

Die Jugendsportförderung wird weitergeführt. Für Kosten von € 36,50 bis € 73,- werden € 20,-/über € 73,- werden € 40,- gewährt. Förderbar sind Saisonkarten, Osttirol Karte, Top-Ski-Pass, Sportpass, Sportwochen und Schikurse. Nicht förderbar sind kombinierte Spiele wie Sportveranstaltungen sowie Mitgliedsbeiträge.

## Wohnanlage Kirchdorf

Spatenstichfeier am 29.11.2016

Für die von der Gemeinde reservierten Mietwohnungen im Erdgeschoß für ältere Gemeindebürger können sich noch Interessenten bei der Gemeinde Oberlienz melden. Sehr zur Freude der zukünftigen Wohnungsinteressenten konnte nach einiger Verzögerung mit den Aushubarbeiten durch die Baufirma HABAU begonnen werden.



Foto: Gemeinde Oberlienz

V. l.: OSG  
Bauleiter  
Ing. Sascha  
Brandstätter,  
OSG Geschäftsführer  
Georg Theurl, Bgm.  
Martin Huber,  
Arch. DI  
Reinhard Suntinger,  
Arch. DI  
Reinhard Madritsch,  
Bauleiter  
HABAU  
Bernhard Thaler.

## Christbaumversteigerung 2017

Freitag, 6. Jänner, ab 14 Uhr, Kultursaal Oberlienz

Abgabe der Geschenksartikel

Donnerstag, 5. Jänner, von 16 bis 20 Uhr

Freitag, 6. Jänner, von 8 bis 14 Uhr

Die Plattlergruppe, die Bäuerinnen und die Kirche freuen sich auf euren Besuch.

## Baugründe für Gemeindebürger – Ende der Frist!

Bei den Baugebieten Baumgartner bzw. Gutternig hat die Gemeinde das Vergaberecht für jeweils ein Grundstück (voll erschlossen) – **vorrangig für Gemeindebürger.**

Baugebiet Baumgartner:  
Gst. 1161 (Größe 407 m<sup>2</sup>)

Baugebiet Gutternig:  
Gst. 1197 (Größe 415 m<sup>2</sup>)

Interessenten mögen sich bis **31. März 2017** bei der Gemeinde Oberlienz melden.

Weitere Informationen unter Tel. 04852/64488 (oder 0664/2837324).

## Volksbewegung

### Geburten

01.07.2016:

**Leon Gasser, Mutter:**  
Bianca Gasser, Oberlienz

02.07.2016:

**Serafina-Marisol Seebacher, Mutter:** Valerie Seebacher, Oberlienz

03.08.2016:

**Emma Baumgartner, Mutter:** Daria Baumgartner, Oberlienz

29.08.2016:

**Lorenz Klaunzer, Eltern:** Michaela und Elmar Klaunzer, Glanz

08.09.2016:

**Tobias Ameseder, Eltern:** Eva-Maria und Gerald Ameseder, Oberlienz

25.09.2016:

**Jakob Steiner, Eltern:** Katja und Markus Steiner, Oberdrum



## 20 Jahre Oberlienzer Kirchenmusikanten

Ein Bericht von Markus Stotter

*Die teilnehmenden Gruppen boten eine tolle Abwechslung.*

Am Donnerstag, 8. Dezember 1996, war der erste Auftritt der Oberlienzer Kirchenmusikanten. Sie führten gemeinsam mit dem Kirchenchor die Deutsche Bauernmesse von Annette Thoma auf. Anfänglich noch in unterschiedlichen Besetzungen entwickelte sich daraus einige Jahre später die heutige Besetzung. Den Kern der Besetzung bilden Martin Weger und Franz Stotter (jeweils Klarinette), Monika Girstmair, geb. Hainzer (Harfe) und Klaus Schneeberger (Kontrabass). Aktuell werden sie durch Verena Pichler (Geige) aus Lienz ergänzt. Waren am Anfang nur eine Handvoll Stücke vorhanden, welche für diese außergewöhnliche Besetzung geeignet und

spielbar waren, begann die Gruppe selber Lieder zu komponieren und arrangieren. Wertvolle Unterstützung und Ratschläge erhielten sie von ihrem Freund und Musikkollegen Florian Pedarnig. Mittlerweile können sie aus bei-

nahe siebzig Werken, für verschiedenste Anlässe, auswählen. Dazu zählen Taufen, Hochzeiten, Messgestaltungen und Weihnachtsfeiern. Maria Empfängnis ist in Österreich seit dem 8. Dezember 1647 ein Feiertag. Unter



*Die Oberlienzer Kirchenmusikanten an ihrem 20. Geburtstag. Daneben die Egli- oder Schwarzenberger Figuren geschaffen von Maria Schneeberger-Poppeller und Martina Stotter.*

## Eheschließungen

18.06.2016:

**Stephanie**, geb. Fuetsch, &  
**Robert Stadler**, Oberlienz

01.07.2016:

**Irene**, geb. Glänzer, &  
**Manfred Ralf Prislan**,  
Oberlienz

16.07.2016:

**Alexander Oberhauser**,  
Oberdrum

13.08.2016:

**Birgit**, geb. Oberrader, &  
**Wolfgang Lumaßegger**,  
Oberlienz

03.09.2016:

**Irene Rosalia Suntinger**,  
Oberlienz

16.09.2016:

**Astrid Elisabeth**, geb.  
Dullnig, & **Franz Moser**,  
Oberlienz

24.09.2016:

**Monika**, geb. Mußhauser,  
& **Dietmar Josef Paßler**,  
Oberdrum

30.09.2016:

**Herwig Joachim**  
**Tschellnig**, Oberlienz

## Goldene Hochzeit

02.06.2016:

**Maria**, geb. Prast, &  
**Hermann Pichlkostner**,  
Oberlienz/Lienz

## Diamantene Hochzeit

25.11.2016:

**Antonia**, geb. Hainzer, &  
**Josef Steinringer**, Glanz

## Todesfälle

29.11.2016:

**Siegfried**  
**Lorenz**  
**Brandstätter**,  
Oberlienz



Fotos: Ernst Zeiner

Ca. 400  
Besucher  
füllten die  
Pfarrkirche  
zur Gänze  
aus.

der deutschen Herrschaft im Zweiten Weltkrieg abgeschafft, ist dieser Tag 1955 auf Antrag von Nationalrat Franz Kranebitter (Perlogerbauer) als gesetzlicher Feiertag in Österreich wieder eingeführt worden. Seit jeher betont die Formation, dass ihnen dieser Tag sehr wichtig sei und sie diesen daher bewusst vier Jahre nach ihrer Gründung ausgewählt haben, um das erste Oberlienzer Adventsingen zu veranstalten. Seither organisieren und gestalten sie das Adventsingen unentgeltlich alle geraden Jahre in Kooperation mit dem Kulturausschuss der Gemeinde Oberlienz. So auch dieses Jahr. Dazu luden sie hochkarätige Gruppen aus nah und fern ein. Nachdem unser hochwürdiger Herr Pfarrer Josef Wieser in gewohnter Manier passende einleitende Worte fand, wurde der besinnliche Nachmittag durch die Texte des Musikpädagogen Erich Pitterl umrahmt. Neben dem Kärntner Viergesang – ein gemischter Viergesang, welcher vielen ein Begriff ist – spielte das für Laien eher weniger bekannte Blechbläserquintett, die Göllwurz'n Bläser, sehr besinnliche Weihnachtsweisen. Die Göllwurz'n Bläser kommen aus dem Salzburger Land und sind ein

volksmusikalischer Geheimtipp im gesamten Alpenraum. Sie boten hauptsächlich Kompositionen, welche Günther Gruber – ein enger Freund der Partie – für sie maßgeschneidert hat. Abgerundet wurde das Programm von den Geschwistern Senfter aus Innervillgraten. Die drei Schwestern verzauberten mit ihren klaren Stimmen und erzeugten eine tolle vorweihnachtliche Stimmung.

*Die Oberlienzer Kirchenmusikanten und der Kulturausschuss bedanken sich für die rege Teilnahme an der Veranstaltung und wünschen allen ein schönes Weihnachtsfest.*

## Musikalische Highlights:

2007: Mei Liabste Weihnachtsweis mit Franz Posch

2010: Auftritte beim Tiroler Adventsingen

2011: ORF-Live-Frühshoppen in Matrei

Unzählige Auftritte bei verschiedenen Adventsingen in Kärnten und Südtirol

## CD-Produktionen:

1999: Oberlienzer Klangperlen

2001: Advent in Lienz

2016: 50 Jahre Tiroler Adventsingen



## Erlebnisreiche Ausflüge der Senioren

Berichtet von Anna Hainzer

**Die Seniorenrunde der Gemeinde Oberlienz organisierte in diesem Jahr bereits zwei Ausflüge. Der erste führte sie auf die Emberger Alm, der zweite in die Wildschönau. Die Erlebnisse beider Ausflüge werden in den folgenden Abschnitten kurz zusammengefasst.**

### Wildschönau

Den letzten Seniorennachmittag vor der Sommerpause schlossen wir, wie gewohnt, mit einem Ausflug ab. Abfahrt war pünktlich um 7.30 Uhr beim Feuerwehrhaus mit 55 Personen. Die Wettervorhersage war nicht vielversprechend. Die Fahrt durch das Tauernental mit seinen schroffen Felsen, Almen und tosenden Wasserfällen zeigte uns immer wieder die unberührte Schönheit unserer Heimat. Am Nordportal des Tunnels erwartete uns Regen und Nebel – wir konnten nur schemenhaft die Gegend erkennen. Die Reise führte uns weiter bis Reith bei Kitzbühel zum Dorfwirt, wo wir das Frühstück bei

Ulrike Steiner, der Wirtin – eine gebürtige Oberlienzlerin – einnahmen. Dieses war reichhaltig, mit freundlicher Bedienung und netter Verabschiedung.

Weiter ging es dann über Wörgl in die Wildschönau zum Bauernmuseum und Handwerksladen zu „Bach“. Der alte Bauernhof wurde bis Anfang des 19. Jahrhunderts bewohnt und bewirtschaftet. Dann wurde das Gehöft von der Gemeinde käuflich erworben. Im Wohntrakt konnte man Gegenstände der Hauswirtschaft und Ehrungen früherer Generationen besichtigen. Die Stallungen werden heute für Familienfeiern und Seminare mit kleiner Küche und Schank in sehr gemütlicher Atmosphäre genützt. Im Obergeschoß der Tenne ist der Handwerksladen untergebracht.

Weiter fuhren wir bis Oberau, wo um 12.30 Uhr beim Dorferwirt das Mittagessen bestellt war. Die Küche war lobenswert. Nach zweistündiger Mittagspause ging um 14.15 Uhr die Fahrt weiter zur Schönangeralm in die Schaukäserei. Wir konnten leider keinen

Spaziergang machen – es regnete in Strömen. Eine kleine Einkehr machten wir noch im Alpengasthof, bevor um 16.30 Uhr die Fahrt zur letzten Station beim Stanglwirt ging. Dort machten wir im berühmten Kuhstall noch eine Kaffeepause. Um 18.30 Uhr war dann Abfahrt Richtung Heimat, sodass wir pünktlich um 20 Uhr, wie vorgesehen, beim Feuerwehrhaus ausstiegen.

### Emberger Alm

Vor dem Beginn unserer Seniorennachmittage im Herbst machten wir einen schönen Ausflug bei herrlichem Wetter auf die Emberger Alm.

Da immer großes Interesse an unseren Ausflügen besteht, konnten wir leider nicht alle zu späten Anmeldungen berücksichtigen, da kein Bus mehr bestellt werden konnte. Um 1.30 Uhr war Abfahrt beim Feuerwehrhaus. Auch Bgm. Martin Huber nahm sich die Zeit, den Nachmittag mit uns zu verbringen. Die Fahrt ging durch das Drautal hinunter bis Greifenburg, von dort führte eine kurvenreiche



Foto: Senioren

Bergstraße hinauf zur Emberger Alm auf 1.800 m Seehöhe. Oben angekommen konnten wir einen wunderschönen Rundblick genießen. Jeder Teilnehmer konnte den Nachmittag selbst gestalten wie er mochte, ob mit Wandern oder einem netten Hoagascht auf einer Bank.

Eines durfte nicht fehlen: eine gemeinsame Einkehr im Gasthof Emberger Alm mit einer guten Jause. Bei nettem, geselligen Beisam-

mensein ging ein schöner Ausflug dem Ende zu. 48 Personen haben daran teilgenommen. Wir konnten feststellen, dass so mancher Pensionist die Seniorennachmittage lieber im Freien verbringt als im Feuerwehrhaus. Um 18.30 Uhr traten wir wieder die Heimreise an. Ich möchte mich im Namen aller Dabeigewesenen bei Obmann Karl Egartner für die schönen und ausgezeichnet organisierten Ausflüge bedanken.

## Bäuerinnenausflug 2016

Ein Kurzbericht von Manuela Totschnig

Der alljährliche Bäuerinnenausflug ging dieses Jahr nach Thal. Als kleines Dankeschön für die Mithilfe im ganzen Jahr gab es nach einer Führung im Vitalpinum eine schmackhafte Jause im Gasthof Aue.

Auch bei jenen, die beim Ausflug

nicht dabei sein konnten, möchten wir uns auf diesem Weg recht herzlich bedanken.

Ohne die gute Zusammenarbeit aller Bäuerinnen wäre die Vielzahl der Veranstaltungen, mit all den kulinarischen Köstlichkeiten, nicht möglich.



Foto: Bäuerinnen



## Brotlaibe beliebte Weihnachtsbäckerei

Rezept von Manuela Totschnig,

(Arbeitszeit ca. 25 Minuten)

### Zutaten:

- 3 Eigelb
- 200 g Puderzucker
- 250 g Nüsse oder Mandeln, gemahlen
- 200 g Schokolade, gerieben
- 1 TL Zimt
- 3 EL Mehl
- 2 EL Likör
- 3 Eiweiß (Schnee)

### Zubereitung:

Masse in der angegebenen Reihenfolge vermengen, ca. ½ Stunde im Kühlschrank rasten lassen. Mit einem Kaffeelöffel kleine Mengen abstechen, Kugeln formen und in Staubzucker wälzen. Die Kugeln auf ein Blech setzen und bei 150 Grad ca. 15 Minuten backen. Sie gehen schön auf und sehen wie kleine Brotlaibe aus.

**Gutes Gelingen**

# Landjugend/Jungbauern (Oberlienz und Oberdrum)

Berichtet von Daniela Erler



Foto: Sarah Erler

*Aufbau der Krippe. V. l.: Manuel Heufler, Julian Lercher, Mathias Gstinig, Christoph Aussersteiner, Michael Ragger und Daniela Erler.*



Foto: Ernst Zeiner

*Erntedankfeier mit der von den Jungbauern errichteten Erntedankkrone.*

Am 31. Oktober 2016, bei der alljährlichen Jahreshauptversammlung, konnte die Landjugend auf ein erfolgreiches und abwechslungsreiches Vereinsjahr zurückblicken. Nach der Begrüßung durch den Obmann und die Ortsleiterin folgten Berichte über das abgelaufene Vereinsjahr. Viele Veranstaltungen wurden noch einmal ins Gedächtnis gerufen. Darunter die traditionellen Auftritte der Landjugend beim Erntedankfest, beim Aufbauen der Krippe, Weihnachtsbesuche im Altersheim, Glühweinausschank nach der Christmette und Agapen bei Feierlichkeiten. Auch auf einige größere Veranstaltungen kann die Landjugend zurückblicken. Der Herz-Jesu-Frühshoppen unter der Linde am 5. Juni, die Prinizmesse am 7. August und der Landjugend Umzug in Lienz „Osttirol – Von Berg bis Tal“ am 24. September waren Highlights des vergangenen Jahres.

Auf die Kameradschaft darf natürlich auch nicht vergessen werden. Am 25. Juni wurde der alte Ausschuss für seine langjährige Arbeit belohnt. Der neue Ausschuss organisierte eine Grillerei im Perloger Ranach. Aufgetischt wurden viele verschiedene Lecke-



Foto: LJ/ JB

*Tombola-Preisverleihung beim Herz-Jesu-Frühshoppen. V. l.: Obm. Daniel Waldner, Paula Gomig, Vize-Bgm. Josef Bacher, Alfred Dallasera, Christian Lercher, Christoph Schneeberger, Manuel Stotter und Ortsleiterin Sandra Zeiner.*

reien, auch zum Trinken hatten wir reichlich. So wurde noch bis in die Nacht gefeiert und gelacht. Ein Dank ergeht noch einmal an den alten Ausschuss für die geleistete Arbeit.

Weiters wird bekannt gegeben, dass wir am 10. November eine neue Ortsleiterin gewählt haben. Somit leitet Bianca Stotter gemeinsam mit unserem Obmann Daniel Waldner die Jungbauernschaft. Auf diesem Wege möchten wir uns bei Sandra Zeiner für ihre Arbeit bedanken und unserer neuen Ortsleiterin viel Erfolg bei ihrer Tätigkeit wünschen.



Foto: LJ/ JB

*Die LJ/ JB Oberlienz und Oberdrum bei der kameradschaftlichen Grillerei in Ranach.*

Ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Helfer, die uns das ganze Jahr kräftig unterstützt und geholfen haben.

*Wir wünschen allen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2017.*

Foto: Markus Stotter



Zahlreiche Besucher kamen zum Wortgottesdienst auf den Priniz.

Foto: Daniela Erler



Landjugend-Umzug in Lienz .V.I.: Andreas Mattersberger, Julian Lercher, Mathias Gstinig, Manuel Mattersberger und Sandro Egartner.

## Gregor Gstinig gewinnt „Goldenen Bär“

Ein Bericht von Hannes Schneeberger

Der Imker beschäftigt sich mit der Haltung, Vermehrung und Züchtung von Honigbienen sowie mit der Produktion von Honig und weiteren Bienenprodukten. So die Definition in Wikipedia. In unserer Gemeinde gibt es etliche Imker, die besten Honig erzeugen. Aber auch die Nebenprodukte wie Propolis oder das Kerzenwachs sind sicher jedem bekannt. Zwei der beliebtesten Honigsorten sind der Waldhonig und der Blütenhonig. Mit dem Waldhonig konnte ei-

ner unserer Imker heuer einen besonderen Preis gewinnen. Gregor Gstinig, der Preimberger Gregor, hat vor zehn Jahren von seinem Schwiegervater in Dellach im Drautal 10 Bienenstöcke übernommen. Natürlich musste er sich weiterbilden und besuchte neben dem Grundkurs für die Imkerei immer wieder Fortbildungskurse. Inzwischen ist sein Bestand auf 25 Völker angewachsen, von denen er einen Teil in Dellach und den anderen Teil in der Oberlienzer Schatt-

seite bzw. in der Oberdrumer Alm/Oberhaus stehen hat. Bevorzugt wird von ihm die Karnika Biene, die laut seiner Auskunft für unsere Witterungs- bzw. Klimaverhältnisse ideal ist.

Den Waldhonig, den er in Dellach geerntet hat, schickte er heuer zum ersten Mal zur Kärntner Honigprämierung zum Landesverband für Bienenzucht ein, die jährlich stattfindet. Je nach erreichter Punktzahl werden bei dieser Prämierung Bronze-, Silber- und Goldene Bären vergeben. Bewertet wird nach den Kriterien wie Sauberkeit, Geruch, Farbe, Geschmack, Harmonie, usw. Die höchste zu erreichende Punktzahl ist 29. Zu Gregors großer Überraschung erreichte er die maximale Punktzahl, die schon einige Jahre im Kärntner Bienenzuchtverband niemand mehr erreicht hatte. Er wurde am 12. November 2016 als Landessieger mit dem Goldenen Bären ausgezeichnet.

Neben dem Honig erntet Gregor auch Propolis und Bienenwachs. Propolis verwertet er zu Arzneimitteln und aus dem Wachs werden Kerzen gegossen, die beim Abbrennen einen guten Duft im Raum verbreiten.

*Zu seinem hervorragenden Abschneiden bei dieser Prämierung gratulieren wir alle herzlichst.*



Foto: Ernst Zeiner

*Gregors Leidenschaft sind seine Bienen.*

# Der Nahversorger als soziale Drehscheibe

Reinhard Lobenwein fragt nach.



Foto:

Chefin  
Inge mit  
Verena  
und  
Helga.

**Seit mehr als zehn Jahren sichert Inge Brandstätter die Nahversorgung in Oberlienz. Ihr Spar-Markt ist aber nicht nur ein einfacher Gemischtwarenladen, sondern die Drehscheibe im Dorfleben.**

Es ist ein verregneter Dienstag im Spätherbst. Obwohl sich bei diesem trüben Wetter kaum jemand auf die Straße verirrt, ist im Ortszentrum von Oberlienz kein Parkplatz zu bekommen, links und rechts der Straße, die durch das Dorf führt, sind Autos geparkt. Die Gemeinde verabschiedet sich von einem Mitbürger. Die Kirchturmuhre schlägt vier Uhr nachmittags, als sich das direkt an den Spar-Markt angeschlossene Café mit Begräbnisteilnehmern füllt. Bei einem Seidel Bier oder einem Kaffee entwickelt sich rasch ein reger Hoagascht – so, wie es in einem funktionierenden Dorfleben eben ist.

Gleich darauf kommt Chefin Inge Brandstätter in den Laden. Obwohl sie den größten Teil ihrer Zeit hier verbringt, hatte sie ihre Arbeit unterbrochen, um beim Begräbnis ihrer großen Leidenschaft, dem Chorsingen, nachzugehen.

Der Beruf der Lebensmittelhänd-

lerin war für sie eine Liebe auf den zweiten Blick, denn sie wollte eigentlich Friseurin werden. „Aber meine Schwester war schon in Oberlienz und hier gab es außerdem eine Lehrstelle als Verkäuferin“, verrät Brandstätter. Bereut hat sie

es bis heute nicht. Denn der persönliche Umgang mit den Kunden erfüllt sie in ihrem Beruf. „Und ich sehe darin auch die Kernkompetenz unseres Betriebs“, sagt die gebürtige Mölltalerin nicht ohne Stolz. „Gerade ältere Menschen sind oft nicht mehr so mobil und dann umso dankbarer für die Möglichkeit, hier im Ort einzukaufen oder telefonisch zu bestellen und den Einkauf ins Haus geliefert zu bekommen“. Ihr ginge es auch darum, den Kunden Fröhlichkeit zu vermitteln, sich mit ihnen auszutauschen, erklärt die Unternehmerin. Besonders am Herzen liegen ihr die Kinder, mit denen sie gern ‚hoagaschtet‘, wenn sie vor der Schule noch zu ihr kommen, um eine Kleinigkeit für die Pause einzukaufen. „Vielleicht werden sie später einmal meine Kunden“, hofft Brandstätter.

„Das Schöne ist das wechselseitige Geben und Nehmen“, so Brandstätter. Und das sind nicht nur leere Worte. Denn ihr einstiger Lehrbetrieb und dessen Nachfolgebetrieb hatten ihre Türen unwiderruflich geschlossen, als auf ihre Anregung hin mit Unterstützung der Gemeinde und nach aufwendigen Umbauarbeiten 2004 der neue Laden eröffnet wurde. Heute führt sie ihn gemeinsam mit ihrem Mann und fünf Mitarbeitern.

Neben dem abwechslungsreichen Sortiment, werden auf besonderen Wunsch Partybrezen, gefüllte Baguettes oder belegte Brötchen vorbereitet. Und noch etwas Außergewöhnliches hat der Spar-Markt Oberlienz zu bieten: Einmal in der Woche gibt es die Möglichkeit, Textilien zur Reinigung vorbei zu bringen. „Das erledigt ein Partnerbetrieb für uns und wir sind froh, unseren Kunden diesen Zusatznutzen anbieten zu können“, ergänzt die Chefin. Sie hofft, ihren Betrieb noch lange führen zu können. „Ich übe meinen Beruf mit innerer Freude aus und hoffe, dass die Nahversorgung in Oberlienz weiterhin gewährleistet bleibt“, so Brandstätter abschließend.

Nachgefragt bei Inge Brandstätter:

**Wo liegen Deiner Meinung nach die Stärken des Wirtschaftsstandorts Oberlienz?**

*Die Stadtnähe und die fairen Grundstückspreise für Unternehmer.*

**Welche regionalen Produkte schätzt du persönlich am meisten?**

*Alle Lebensmittel, die ich beim heimischen Bauern kaufen kann: Butter, Sauermilch, Kartoffeln oder auch mal Fleisch.*

**Wenn du drei Wünsche an eine gute Fee frei hättest, welche wären das?**

*Ich wünsche mir, dass die Einheimischen hier einkaufen und so auch zur wirtschaftlichen Tragfähigkeit des Spar-Markts beitragen. Dann wünsche ich mir mehr Freizeit, um in der Natur zu sein und zu guter Letzt, dass wir in der Familie alle gesund bleiben und zusammen halten.*



Pfirsich-  
baum mit  
reichem  
Ertrag



Fotos: Michael Dellacher

## Obst- und Gartenbauverein Vorderes Iseltal

Ein Beitrag von Karl-Peter Schneeberger

### Erfrorene Marillen-, Zwetschken-, Kirschen- und Apfelblüten, Hagelschäden, wurmiges Obst und schorfige Äpfel, jede Menge Nacktschnecken und ein neues Pflanzenschutzgesetz.

Man könnte die Aufzählung der Probleme, mit der sich die Gartenbesitzer heuer beschäftigen mussten, noch fortsetzen. Der Frust so mancher Obst-, Beeren- und Gemüseliebhaber war manchmal ziemlich groß.

Wenn man so hilflos die Ausfälle hinnehmen muss, kommt oft die Frage: „Warum ersetze ich die Obstbäume und Beerensträucher nicht durch Ziergehölze und den Gemüsegarten nicht durch einen englischen Rasen?“

Durch Hagel  
beschädigter  
Apfelbaum  
– aus den  
kleinen  
Blattver-  
letzungen  
ist eine  
Pilzinfektion  
hervorge-  
gangen.



Seitens des Obst- und Gartenbauvereins Vorderes Iseltal zielen die Bemühungen dahingehend, den Mitgliedern hinsichtlich Pflanzenstärkung, Förderung der Nützlinge und mittels verschiedener Schnittmaßnahmen behilflich zu sein, um gesundes Obst und Gemüse möglichst ohne Pflanzenschutzmittel im Garten zu erzeugen.

Im kommenden Jahr werden in den Gemeinden Stammtische zu diversen Themen abgehalten.

Inhalte sind: richtige Pflanzenwahl, natürliche Bodenpflege, Mischkultur und Fruchtwechsel, Pflanzenstärkung, Barrieren gegen Schnecken bauen, Gartenvlies, Pheromonfallen, Einsatz von biologischen Pflanzenschutzmitteln, Lebensbedingungen von Nützlingen fördern, Nützlinge richtig einsetzen, Rezepte um Jauchen und Brühen selber herzustellen, diverse Krankheiten erkennen und verschiedene Schädlinge bestimmen.

Wir hoffen, dass wir auch im kommenden Jahr „Gartlern“ mit nützlichen Tipps und Kniffen behilflich sein können.

### Stockrosen überstehen den Winter im Beet problemlos, sie sind frostresistent.

Bei Kübelpflanzen besteht allerdings die Gefahr, dass die Stockrosen während des Winters verdursten. Das kann leicht geschehen, wenn die Kübel geschützt unter einem Vordach stehen und weder Schnee noch Regen die Pflanzen erreicht. Daher sollten die frostfreien Tage im Winter genutzt werden, um zu gießen. Bitte nicht Übertreiben: Staunässe ist für Stockrosen ebenso ungesund wie langanhaltende Trockenheit.

Darüber hinaus kann starker Wind den hoch aufschießenden Pflanzen zusetzen. Windschutz nicht vergessen!

Wer die Pflanzen zurückschneiden möchte – dies ist nicht unbedingt notwendig, kann aber für ein besseres Wachstum sorgen – hierfür ist der tiefste Winter nicht die beste Zeit. Den Rückschnitt lieber im Frühjahr ab März vornehmen. Sofern die abgefallenen Blütenstände der Stockrosen im Spätsommer und Herbst nicht aufgesammelt werden, vermehren sich die Pflanzen selbstständig durch die ausgestreuten Samen.

Die Jungpflanzen überstehen den Winter in der Regel ebenso gut wie die größeren Exemplare. Wer ganz sicher gehen möchte, deckt die kleinen Stockrosen im Spätherbst mit Reisig oder Tannenzweigen ab. Stockrosen, die ab Februar im Haus oder Gewächshaus vorgezogen werden, sollten in der zweiten Maihälfte ins Freiland ausgesetzt werden. Nach den Eisheiligen besteht meistens keine Frostgefahr mehr.



Foto: FF Oberlienz

Die Drehleiter der FF Lienz wird in Stellung gebracht.

## Highlights des vergangenen Feuerwehr-Jahres

Ein Bericht von Daniel Veider

Nach langer und intensiver Vorbereitung ging am 17. Juli der traditionelle Feuerwehrrüh-schoppen der FF Oberlienz unter der Linde über die Bühne.

Die Idee den Frühschoppen zu verändern, kursierte schon länger in den Köpfen der Ausschussmitglieder. So wagten wir den Schritt – weg vom alljährlichen Programm – und konnten nach intensiven Verhandlungen Franz Posch mit seinen Innbrüggler für die Veranstaltung gewinnen. Mit der Liveübertragung via Radio Osttirol bekam unsere Veranstaltung einen weiteren positiven Beigeschmack. Die Deferegger Tanzmusik, die Gebrüder Glibler, Franz Posch und seine Innbrüggler und viele interessante Gesprächspartner – darunter Bgm. Martin Huber, Kdt. Markus Hanser und Dolomitenbankge-

schäftsführer Dir. Mag. Hansjörg Mattersberger – konnten den Frühschoppenbesuchern bzw. allen Radio Osttirol Zuhörern eine interessante Stunde bieten. Nach den Mittagsglocken wurde

mit schmissigen Stücken und Melodien der Innbrüggler noch ausgiebig gefeiert und getanzt. Die Feuerwehr Oberlienz möchte sich nochmals bei allen Frühschoppenbesuchern, Gönnern und



Fotos: Brunner Images



Foto: Chronik Oberlienz

Franz Posch und seine „Innbrüggler“ mit gutgelaunten Festbesuchern.

Foto: FF Oberlienz



Sponsoren bedanken, die zum Gelingen dieses Events beigetragen haben.

### Abschnittsübung Lienz West

Die Ausrichtung der Übung im Abschnitt Lienz West erfolgt alle Jahre von einer anderen Feuerwehr des Abschnitts. 2016 war dies Aufgabe der Freiwilligen Feuerwehr Oberlienz. So konnte am Freitag, 14. Oktober 2016, dieser Ablauf genauestens beübt werden.

130 Kameraden und Kameradinnen von den Feuerwehren Oberlienz, Oberdrum, Glanz, Ainet, Schlaiten, St. Johann, Thurn, Leisach und Thal-Assling nahmen mit 12 Fahrzeugen am Objekt Wohnanlage Schneebergerfeld teil. Unterstützt wurde die Übung von der Feuerwehr Lienz und dem Roten Kreuz Lienz.

Unter Beobachtung unseres Vizebürgermeisters, einigen Gemeinderäten, Bezirkskommandant (Herbert Oberhauser), Bezirksinspektor (Franz Brunner), Abschnittskommandant (Anton Kreuzer), Mitarbeiter der OSG und der Gemeindebevölkerung, wurden zwei Szenarien abgearbeitet. Übungsannahme war ein Brand im 1. Untergeschoss mit starker Rauchentwicklung im gesamten Gebäude. Insgesamt

wurden von den 10 Atemschutztrupps - ein Trupp besteht aus 3 Feuerwehrleuten - 31 eingeschlossene Personen mittels Drehleiter, Steckleitern und Fluchthauben geborgen.

Auch die technischen Hilfsgeräte der Feuerwehren wurden in der Tiefgarage auf die Probe gestellt. Es galt ein Opfer aus einem stark beschädigten Auto mittels Bergeschere und Spreizgerät zu bergen. Da dieser „Einsatz“ als Nachtübung geplant war und der Wettergott uns einen regnerischen Abend bescherte, wurden alle Beteiligten auf eine harte Probe gestellt, welche aber zur Zufriedenheit aller bewältigt werden konnte.

Im Anschluss gab es noch eine gemeinsame Nachbesprechung und eine kleine Jause für alle Beteiligten im Gemeindezentrum, wofür sich die Verantwortlichen der Feuerwehr Oberlienz recht herzlich beim Bürgermeister bedanken möchten.



Einteilung der Mannschaft.  
V. l.: Franz Stotter, Martin LumaBegger und Alexander Gomig.

Lagebericht des Einsatzleiters (OBI Markus Hanser) an den Bezirksfeuerwehrinspektor (OBR Franz Brunner).

Bergung eines Übungsoffers von den Feuerwehren Oberdum und Lienz mittels Drehleiter.





Fotos: Chronik Oberlienz

## Erstes Oberlienzer Kirchtagsfest im Zeiner Garten

Ein Bericht von Hannes Schneeberger

Teml-Ziegel und Holzstempel bildeten die Grundlage für Bänke und Tische.

**Nachdem heuer der 50ste Oberlienzer Kirchtag stattfand, haben wir in unseren Unterlagen gesucht, wie es eigentlich damals war als der erste Kirchtag organisiert und veranstaltet wurde. Im Folgenden der Originalauszug aus den Unterlagen des damaligen Schriftführers Franz Holzer (Kleinpreinberger):**

Bei einer Musikprobe vor dem Frauentag wird der Vorschlag gemacht, heuer am Kirchtag ein Gartenfest zu veranstalten. Einige beherzte Musikkameraden nehmen die Vorbereitungen in die Hand. Der Zeinerbauer stellt uns seinen Garten und den darin befindlichen Geräte- und Ma-

schinenschuppen zur Verfügung. Die Tanzbühne bekommen wir von den Ainetner Schützen gegen hohe Leihgebühr (ein Konzert). Am Samstag und Montag vor dem Kirchtag wird im Zeiner Garten fest gearbeitet. Der Geräteschuppen wird in ein wahres Gasthaus umgewandelt. Die Tische und Sitzgelegenheiten, die auch von den Musikanten zusammen getragen wurden, werden um die Bühne aufgestellt. Alle haben nur mehr einen Wunsch: Hoffentlich halt's Wetter!

### 15.08.1967 – Kirchtag:

Die M.K. spielt bei der Prozession kirchliche und weltliche Märsche. Josef Possenig bläst das erste Mal für die Schützen „zum Gebet“. Der Wettergott droht die ganze Veranstaltung ins Wasser fallen

zu lassen. Aber am Nachmittag kommt die Sonne durch. Um halb drei Konzert im Zeiner Garten auf der Bühne. Anschließend spielt die Kapelle „Alpenklang“ zum Tanz auf. Die Kapelle gibt ihr Bestes. Sie lockt viele an (ca. 800 Karten werden verkauft). Die Festbesucher beginnen zu tanzen, werden durstig und bringen unseren Nachschub in Schwierigkeiten. Leider ist schon um 22 Uhr Schluss. Den Gästen hat es sehr gefallen und unser Finanzminister (Kassier = Steidl Anton) der sich so abgerackert hat, hat am Ende immer wieder gesagt: Schluss nie mehr!

Der damalige Ausschuss setzt sich aus Franz Oberhauser (Wallner) als Obmann, Josef Possenigsen. (Kalser), Leo Kranebitter (Perloger) Kapellmeister, Ernst Schneider Kpm.-Stellvertreter, Kassier Anton Steidl (Schneiderler), Schriftführer Franz Holzer (Kleinpreinberger), Notenwart Raimund Breithuber und Trachtenwart Friedl Tschurtschenthaler sen. zusammen.

Wann genau bei der Musikprobe der Vorschlag gemacht wurde, ist leider nicht ersichtlich. Dass die Musikkameraden damals beherzt die Vorbereitungen getroffen haben, ist mit Sicherheit leicht untertrieben. Die Tische wurden auf 4 Stempel – die einzeln eingeschlagen wurden – mit Brettern gemacht. Als Bänke wurden je 4 Ziegel (vom damaligen Ziegelhersteller Zeiner Friedl -Tembl) geliehen und als Sitzgelegenheit wurden Bretter draufgelegt. Der Aufbau im Geräteschuppen musste ebenfalls improvisiert werden. So wurden die Theken aus Brettern – verziert mit Taxen – aufgebaut. Wie einfach ist es doch heute, man bekommt die

Sitzgarnituren und die Thekenteile direkt vom Getränkelieferanten zugestellt.

Dass dieses Fest über 46 Jahre im Zeiner Garten stattfand, hat sich der Zeinerbauer (Schneeberger Hermann sen.) wohl damals nicht träumen lassen. Der Familie Schneeberger (Zeiner) nochmals vielen Dank, dass wir den Garten solange für unser Fest nutzen durften.

„Hoffentlich halt's Wetter“, dieses Risiko ist über all die Jahre gleich geblieben und war und ist immer wieder spannend. Es gibt keine Aufzeichnungen, dass das Fest einmal ausgefallen ist. Ich erinnere mich auf den Kirchtag 2008, der total verregnet war, und der Garten eher einem Acker glich. Die Leute ließen sich aber nicht abhalten und der Besuch war für solches „Sauwetter“ ausgezeichnet.

Bis zum Jahr 1999 war der Beginn des Festes immer um halb drei nachmittags. Erst ab diesem Jahr wurde mit dem Fest im Anschluss an die Prozession begonnen. Mit dem „Alpenklang“ wurde für die damalige Zeit eine Spitzenkapelle aus unserem Bezirk verpflichtet. Dass es die Oberlienzler schon damals zu feiern verstanden, geht aus dem



*Kapellmeister Leo Kranebitter dirigiert die MK Oberlienz beim 1. Oberlienzler Kirchtag.*

Bericht des Schriftführers wohl eindeutig hervor. Auch die Tanzfreudigkeit hat sich Gott sei Dank erhalten.

Das erste Kirchtagsfest am Dienstag, 15. August 1967, war wohl sicher eines der ersten im Bezirk. Dass dieser Kirchtag heuer zum 50sten Mal organisiert wurde, war damals wohl sicher keinem der Organisatoren bewusst. Jedenfalls hat sich diese Veranstal-

tung zu einem „der Feste“ im Bezirk entwickelt und ist für die Musikkapelle die Haupteinahmequelle über Jahrzehnte.

Diesen Kirchtag in traditioneller Weise abzuhalten (Blas- und Volksmusik, Plattlergruppe Oberlienz) ist auch weiterhin das Bestreben der Musikkapelle.

Wir freuen uns auf den 15. August 2017 – wenn es heißt „50 Jahre Oberlienzler Kirchtag“.

**Die Redaktion von „OBERLIENZerlesen“ wünscht allen**

**frohe Weihnachten  
und für 2017 Gesundheit,  
Glück und Erfolg.**

## Rockoverlienz – knallharter Rock unter romantischer Dorflinde

Ein Bericht von Werner Lobenwein

**Auch heuer ist mit „Rockoverlienz“ am 2. Juli eine Kulturveranstaltung der Extraklasse in Oberlienz über die Bühne gegangen.**

Im LineUp fanden sich dieses Jahr zwei Schwergewichte der Osttiroler Hard Rock Szene.

Auf der einen Seite „Hard Excess“, mit den Ingruber Jungs, die sich dieses Jahr mit ihrer ersten LP „YOU Born“ einen Traum erfüllt haben. Damit sind sie entgültig aus dem Schatten ihrer Väter gesprungen, die mit Drama in den 90er Jahren sehr erfolgreich waren.

Auf der anderen Seite „underCover“. Die Rock-Combo wurde 1999 in Virgen ins Leben gerufen und zeichnet sich vor allem durch das außergewöhnliche Violinspiel von Thomas Brandstätter aus. Die Virgentaler hatten Klassiker von Pink Floyd, Deep Purple, Uriah Heep und Led Zeppelin im Repertoire.

*UnderCover aus Virgen mit Frontmann Thomas Brandstätter heizten die Stimmung an.*



Fotos: Stefan Tschapeller



Tolle Stimmung - unzählige Besucher die auch den folgenden Wolkenbruch überstanden.



Das Highlight der heurigen Veranstaltung war die Rammstein-Tributeband „STAHLZEIT“. Diese Truppe ist nicht einfach eine Coverband, vielmehr eine musikalische Marke und eine europäische Größe des

harten Rock, mit einer Tribute-Show, die ihrem Original in puncto Aufwand und Detailverliebtheit sehr nahe kommt.

Mit absoluter Präzision arrangieren Stahlzeit nicht nur die Musik, in dem für Rammstein so typisch brachialen Bombast-Livesound. Auch die Pyro-Show wurde kompromisslos wuchtig umgesetzt. Mittlerweile tourt die Best-Of Produktion von Stahlzeit mit mehreren Trucks und Nightlinern quer durch Europa. Bis zu hundert Shows stehen jährlich auf dem Tourplan, der heuer am 2. Juli auch zu „Rockoverlienz“ nach Osttirol führte .

*Heiß her wging es bei der Flammenshow der Band Stahlzeit.*

### Lesen ist Kino im Kopf

Ein Bericht von Johanna Ebner

Unsere Bücherei ist voller Geschichten, die Eva, Grete, Renate mit Leonie, Sandra und Verena mit kreativen Mitteln zum Leben erwecken. Bei den „Bücherei-Krabbelstunden für alle kleinen Leute unter 3 Jahren“ steht das Betrachten und Zuhören, Reimen und Singen und das gemeinsame Erlebnis von Müttern mit ihren Kleinen im Vordergrund. Auf diese Weise möchten wir den Kindern ein wichtiges Werkzeug für ihr späteres Leben mitgeben – das Interesse an Geschichten und am Lesen.

Am 1. Freitag im Monat ist Erzählstunde. Besonderen Gefallen finden die Kinder am „KAMISHIBAI“, das ist ein aus Japan stammendes Papier- oder Erzähltheater. Fasziniert sitzen die Kinder und warten bis sich die zwei Flügeltüren des hölzernen Erzähltheaters öffnen und ein Bild nach dem anderen zu sehen ist und eine spannende Geschichte entsteht. Die illustrierten Geschichten regen die Kreativität und Fantasie an und tragen zu einem umfangreichen Wortschatz bei. Die Kinder haben beim „Kino ohne Strom“ genügend Zeit, einmal genau hinzuschauen und sich in das Geschehen der Geschichte einzumischen. Zum Abschluss gibt es eine kleine Bastelei, passend zum Thema der Geschichte.

Gelungener Spielenachmittag am 22. Oktober 2016 in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Familienverband und dem Sozialausschuss: Der Andrang im Kultursaal war groß und zeigte, dass Kinder trotz Computer- und Konsolenspielen viel Spaß und Freude an Gesellschafts-, Geschicklichkeits-, Wissens- und Strategiespielen haben. Es wurde gezockt, gewürfelt, gewonnen und auch verloren. Zur Stärkung gab es für alle Kaffee, Saft und Kuchen. Der nächste Spielenachmittag ist schon geplant und findet im Frühjahr statt.

Neben dem topaktuellen Medienangebot werden wir auch 2017 mit viel Engagement versuchen, durch regelmäßige und unterschiedliche Veranstaltungen den Besuchern die Freude am Lesen möglichst vielfältig zu vermitteln. Bedanken möchten wir uns auch bei den Trägern für die Unterstützung, der Gemeinde und der Pfarre Oberlienz. Neben dem Land Tirol, dem Bundesministerium und der Diözese sind auch die Raiffeisenbank Lienz und die Firma Podesser ein wichtiger Sponsor.

Alle wichtigen Infos und Termine sowie eine Bildergalerie findet ihr auf unserer Homepage: [www.oberlienz.bvoe.at](http://www.oberlienz.bvoe.at)

Geschichtenstunde mit Verena und Sandra.



Foto: Bücherei Oberlienz

#### Wie schmeckt Osttirol?



*Dieses Buch ist eine wahrhaftige und unge-schönte Liebes-erklärung an Osttirol!*

#### Nusschale



*Eine klassische Konstellation: der Vater, die Mutter und der Liebhaber. Und das Kind, vor dessen Augen*

*sich das Drama entfaltet.*

*Verblüffend, verstörend, fesselnd, philosophisch – eine literarische Tour von Ian McEwan, einem der größten Erzähler.*

#### Ein ganzes Leben



*Als Andreas Egger in das Tal kommt, in dem er sein Leben verbringen wird, ist er ca. vier Jahre alt. Er wächst zu*

*einem gestandenen Knecht heran und schließt sich als junger Mann einem Arbeitstrupp an, der eine der ersten Bergbahnen baut und mit der Elektrizität auch das Licht und den Lärm ins Tal bringt. Dann kommt der Tag, an dem Egger zum ersten Mal vor Marie steht, der Liebe seines Lebens, die er jedoch wieder verlieren wird. Erst viele Jahre später, als Egger seinen letzten Weg antritt ...*



Fotos: Kindergarten

V. l. vorne: Leano Knapp, Celine Gomig, Georg Holzer; 1. Reihe: Dominik Lercher, Karin Oberhauser, Marie Baumgartner, Samuel Mayr, Sara Katharina Schwab, Sophia Dallasera; 2. Reihe: Christoph Gomig, Peter Oberhauser, Julian Hainzer, Emanuel Weger, Clara Baumgartner; 3. Reihe: Johanna Ganner, Sophia Scheiber, Katrin Hainzer, Leo Redanz, Michael Korber, Hanna Weger, Lennard Nöckler, Sonja Goldberg, Jonas LumaBegger, Brigitte Pedarnig; nicht auf dem Bild: Jakob Rainer, Jahn Schmidhofer und Elija Scheiber.

## Nikolausbesuch im Kindergarten

Ein Bericht von Alessandra Gomig

Die Kinder konnten es vor Aufregung kaum erwarten, bis der Nikolaus am Freitag, den 2. Dezember auch in unser Haus kam. Als es dann soweit war, wurden die kleinen Kinderaugen immer größer und es lag etwas Magisches in der Luft. Endlich war er da und sie freuten sich, ihm end-

lich ein Lied vorsingen zu dürfen. Natürlich musste der Nikolaus auch viele Fragen beantworten und durfte sich auch einige tolle Geschichten der Kinder anhören. Der Nikolaus kam heuer leider ohne Krampus, da dieser krank geworden war. Dafür brachte er einen großen Korb mit, in dem die von den Kindergartenlern selbstgemachten Nikolausstiefel befüllt waren. Diese verschwanden nämlich Tage zuvor auf wundersame Weise. Aber damit nicht genug. Der gute



Nikolaus brachte dem Kindergarten auch noch viele Rutschblätter mit. Dadurch können wir, wenn der erste Schnee kommt, gleich drauf los rutschen. *Wir, das Kindergarten team und die Kinder, haben uns sehr über den Besuch des Heiligen Nikolaus gefreut und möchten uns noch einmal recht herzlich bei ihm bedanken!*





**1. Klasse | V. I.** 1. Reihe: Alexander Lobenwein, Johannes Ruggenthaler, David Kofler, Anna-Lena Totschnig, Marco Hartinger, Simon Sporer, Maximilian Hofer; 2. Reihe: Johannes Rainer, Alena Mattersberger, Samira Knapp, Gabriel Holzer, Jakob Zeiner, Alexander Hofer, Julian Ameseder und Anna Baumgartner; hinten: VOL Monika Schneider und VOL Peter Mair.



Fotos: Ernst Zeiner

**2. Klasse | V. I.:** Sophia Mattersberger, Elena Peintner, Noemi Schneeberger, Maximilian Hofer, Clemens Klammer, Jakob Weger, Franziska Redanz, Sarah Schuss, Melissa Unterlercher und Leila Ameseder; hinten: VOL Peter Mair und VOL Verena Sporer

## Die Theatergruppe Oberlienz kehrt nach einjähriger Pause auf die Bühne zurück

Ein Artikel von Michaela Heufler

Einige Abende Spaß auf der Bühne. So präsentiert sich das Theater einer Laienspielgruppe für die Zuseher. Was die wenigsten wissen: eine solche Aufführung fordert von allen Beteiligten einen hohen Einsatz.

Viele Monate vor der Aufführung beginnen die Vorarbeiten mit der Auswahl des Stücks. Rollenbücher werden bestellt und gelesen bis die Augen röten und schmerzen. Das Textheft muss zahlreiche Kriterien erfüllen. Das erste Entscheidungskriterium: es muss zu den Spielern passen. Weiters: passt die Besetzung an weiblichen und männlichen Darstellerinnen und Darstellern. Auch die Verteilung der Sprechensätze muss mit den Wünschen der Theaterspieler übereinstimmen. In mehre-

ren Zusammenkünften entscheiden die Spieler dann gemeinsam darüber, welches Stück aufgeführt wird. Der Grundstein ist gelegt, sobald jeder Topf seinen Deckel bzw. jede Rolle ihren Schauspieler gefunden hat.

Circa 3 Monate vor der Premiere beginnen die eigentlichen Proben. Mindestens zweimal pro Woche treffen sich die Spieler. Insgesamt wird jeder "Lai" am Ende ungefähr 100 Stunden in den Proben verbracht haben. Bei 8 Spielern, einer Souffleuse und einer Spielleiterin macht das einen beeindruckenden Aufwand von 1.000 Stunden. Die Zeit zum Texte lernen zu Hause ist dabei noch gar nicht miteingerechnet. Doch das ist noch nicht alles. Die Bühne muss gebaut, Requisiten

und Kostüme besorgt werden, Licht- und Tontechnik darf natürlich nicht fehlen, Kartenvorverkauf, Eintritt, Theke, und und und. All das wäre undenkbar ohne die tatkräftige Unterstützung und Mithilfe der vielen freiwilligen Helfer. Und ganz am Ende steht die Aufführung. Der Puls steigt und der Schweiß auf der Stirn ist trotz Schminke sichtbar. Drei Stunden höchster Anspannung, die erst mit dem letzten Vorhang abfällt und hoffentlich mit einem donnernden Applaus belohnt wird.

Daraus ziehen wir alle unsere Motivation im nächsten Jahr den Aufwand wieder auf uns zu nehmen. Denn nach dem Spiel ist vor dem Spiel!

Wir freuen uns auf das kommende Jahr, das neue Stück und auf viele Besucher, welchen wir hoffentlich wieder ein Lächeln ins Gesicht zaubern können.



Foto: Theatergruppe

### Die Silberhochzeit – Aufgeführt von der Theatergruppe Oberlienz im Jahr 2015

V. l. vordere Reihe: Eva Brunner, Maria Lercher, Stefan Gasser und Sieglinde Unterassinger; hintere Reihe: Peter Stotter, Phillip Küng, Andreas Znop, Peter Schneeberger, Helga Zeiner, Josef Wendl, Michaela Heufler, Lissi Lobenwein, Sylvia Trost und Beatrix Tschurtschenthaler.



Beste Einzelleistung bei den Damen mit 102,7 Ringen  
Manuela Stotter (Mannschaft Legridos).



Beste Einzelleistung bei den Herren mit 103,0 Ringen  
Florian Holzer (Mannschaft FF Oberdrum).

## 20 Jahre Dorfturnier

Zimmengewehrschießen vom 28. Okt. bis 26. Nov. 2016

Ein Bericht von Josef Wendl

Vor zwanzig Jahren wurde das Schützenheim, mit Schießstand im Untergeschoss des Gemeindezentrums, feierlich seiner Bestimmung übergeben. Seither ist für Freunde des Schießsports das Dorfturnier ein fixer Termin im örtlichen Veranstaltungskalender. Die Begeisterung zu dieser Veranstaltung war auch dieses Jahr wieder ungebrochen spürbar, was sich durch die hohe Beteiligung zeigte. Es haben sich 31 Mannschaften, zu je vier Personen angemeldet. Das Turnier wurde nach einem K.O. System gewertet. Die Preisverteilung wurde, wie in den letzten Jahren von unserem Jungschützenbetreuer und Sprecher Walter Ruggenthaler, in ge-

wohnt heiterer Manier durchgeführt.

Er lobte die Disziplin und Fairness der Teilnehmer am Schießstand, die beispielhaft war, bedankte sich bei allen Sponsoren und hob die Arbeit des Schützenobmannes Sepp Wendl und den vielen Helfern gebührend hervor.

BGM Martin Huber, der das spannende Finale mit großem Interesse mitverfolgte, richtete die Grußworte der Gemeinde an alle Teilnehmer und gratulierte den Siegermannschaften.

Er erwähnte auch den positiven Nebeneffekt dieser Veranstaltung, bei der die Kameradschaft und der Erfahrungsaustausch

unter den Teilnehmern stets gepflegt werden.

Die Mannschaft „Daltons“ konnte sich dieses Jahr in einem Herzschlagfinale mit 396,7 Ringen den Titel sichern.

Mit 396,3 Ringen und einer Differenz von 0,4 Ringen musste sich die Mannschaft „Gritteldorfer“, mit den Schützen Harald Steiner, Mario, Claudia und Gerald Unterassinger, dem Titelverteidiger geschlagen geben und belegte somit Platz 2.

Die Mannschaft „Legridos“ mit den Schützen Manuela Stotter, Barbara Bodner, Stefan Ragger und Wolfgang Gomig belegten mit 379,9 Ringen Platz 3.

**An dieser Stelle möchten die Schützen noch eine Vorankündigung für das bevorstehende Bataillons-schützenfest des Lienzer Talbodens machen, welches die Schützenkompanie Oberlienz am 17. Juni 2017 ausrichten wird.**

Fotos: Schützenkompanie



Obmann Josef Wendl (l.), Jungschützenbetreuer Walter Ruggenthaler (M.) und Bgm. Martin Huber (r.) gratulieren den Gewinnern v. l.: Tom Persau, Robert Unterlercher, Georg Gander und Günther Gomig.



U 10

V. l. hinten: Matteo Huber, David Rainer, Manuel Gomig, Manuel Dallasera, Maximilian Pichlkostner und Robin Schnell; vorne: Mario Hainzer, Marco Hartinger, Nicki Schedl, Alexander Lobenwein und Tormann Moritz Kollreider mit Trainer Markus Pichlkostner.

## Erfolgreiche Nachwuchsarbeit

Ein Bericht von Klaus Zeiner

### Auch in der heurigen Saison wurde die Nachwuchsarbeit in Oberlienz stark forciert.

Mit gleich drei Mannschaften verschiedener Altersgruppen nahm unser Verein an der Meisterschaft des Kärntner Fußballverbandes teil. Wie schon in den letzten Jahren arbeiteten wir, mit Ausnahme der U 10, mit den Vereinskollegen aus der Ainet und Huben zusammen. Alle Mannschaften sind in Oberlienz stationiert und werden auch von unseren eigenen Trainern betreut.

Die U 14, trainiert von Lois Gomig, erreichte im Herbst den hervorragenden dritten Rang der

Tabellenliste. Dadurch qualifizierten sie sich für die Teilnahme an den Mittleren Playoffs. Nach einjähriger Pause konnten wir auch wieder eine U 12 auf die Beine stellen. Im gesamten Herbst erbrachte diese eine tolle Leistung und in der Endabrechnung gelang es ihnen ebenfalls den dritten Platz zu erreichen. Einen großen Beitrag zu den hervorragenden Leistungen haben unsere Betreuer Gerhard und Daniel Gomig geleistet.

Die U 10 wird wie schon im Vorjahr von Markus Pichlkostner trainiert. Obwohl unser Team im Herbst in der schwereren Gruppe spielen musste, war dieses kaum

zu stoppen und verloren nur ein Spiel knapp. Damit belegen sie den hervorragenden zweiten Rang. Ein großer Dank gilt auch unserer Nach-

bargemeinde Thurn, denn von dort kommen nicht wenige Kinder, die bei uns im Verein spielen. Auch bei den ganz Kleinen wird bereits wieder an einer Mannschaft gearbeitet. Florian Stotter kümmert sich um diese Altersgruppe, die regen Zulauf hat. Vielleicht gelingt es uns spätestens im kommenden Sommer wieder eine U7 oder U8 zu melden.

Ein ganz besonderer Dank gilt unserem Kantinenchef Gasser Peter mit seiner Barbara. Sie sind bei jedem Nachwuchsspiel anwesend. Das kommt nicht nur bei den Eltern und Zusehern unseres Vereines gut an, sondern auch bei den Gastvereinen. Wir sind so ziemlich der einzige Verein, bei dem auch bei den Nachwuchsspielen für das leibliche Wohl gesorgt wird.

Ein kurzer Nachsatz. Es wird für alle Beteiligten immer schwieriger eine vernünftige Nachwuchsarbeit zu leisten. Es ist bereits bei den Jüngsten üblich, Spieler abzuwerben bzw. ihnen nahezu legen den Verein zu wechseln. Für alle Trainer und Betreuer ist es umso schöner, wenn die Kids dem Dorfverein die Treue halten und niemand wechseln möchte.

*So wünsche wir allen schöne Feiertage, einen unfallfreien Winter, damit wir im Frühjahr wieder Vollgas geben können.*



U 12

V. l. hinten: Elena Gomig, Luis Sporer, Marcel Gomig, Simon Lobenwein, Jakob Brandstätter; vorne: Matteo Rainer, Maximilian Pichlkostner, Lukas Vallazza, Nelly Hartinger, Mathias Wibmer, Paul Wagner mit Trainer Gerhard Gomig.

V. l. hinten: Bernhard Schneider, Yannik Schnell, Nicolas Tabernig, Philipp Gomig, Jessica Oberhauser, Philipp Pichlkostner, Jonas Wibmer, Johannes Staller, Daniel Oberhauser; vorne: Tobias Baumgartner, Can Sarisaltik, Silvio Weiskopf, Philipp Gomig, Fabian Wibmer, Simon Stemberger, Sandro Santner mit Trainer Lois Gomig.



U 14

## Ausgezeichnetes Gesamtresümee von Reserve- und Kampfmannschaft

Ein Bericht von Clemens Stotter

Nach einer soliden Herbstsaison 2015/2016 und dem zwischenzeitlichen siebten Tabellenplatz, startete unsere Mannschaft mit einem souveränen 3:1 Auswärtserfolg ins Frühjahr. Nach zwei Niederlagen hintereinanderschien man in ein kleines Formtief zu schlittern, aus dem man sich jedoch mit drei Siegen am Stück wieder herausziehen konnte. Leider hielt diese Form nicht lange. Mit nur einem Sieg aus den letzten sechs Spielen beendete man die Saison 2015/2016 mit dem elften Tabellenplatz. Trotz einer eher schwächeren zweiten Saisonhälfte durfte man auf Grund der Stärke der diesjährigen 1. Klasse A dennoch zufrieden auf die vergangene Saison zurückblicken.

Motiviert, vor allem durch Neu-

zugänge wie Steiner Daniel und Steiner Mario, startete unsere Heimelf mit zwei Siegen erfolgreich in die Spielzeit 2016/2017. Angefeuert durch die wie immer zahlreich anwesenden und treuen Fans, konnte man insgesamt neunmal voll punkten und überwintert auf dem guten fünften Tabellenplatz. Mit einer guten Vorbereitung im Winter ist im Frühjahr ein Platz unter den Top 3 mit Sicherheit in Reichweite.

Nach ein paar Anlaufschwierigkeiten überwinterte auch unsere Reservemannschaft in der Saison 2015/2016 auf dem fünften Tabellenplatz und schuf sich somit eine gute Ausgangsposition für die Rückrunde. Welches Potential in dieser Mannschaft liegt, zeigte das Frühjahr. Mit nur einer Niederlage, einem Unentschieden

und zwölf Siegen schaffte man als zweitbeste Mannschaft der Rückrunde noch den Sprung auf den vierten Tabellenplatz.

An diese Form wollte man auch in der neuen Saison anschließen. Durch einen guten Mix aus jungen und erfahrenen Spielern musste man nur einmal das Spielfeld als Verlierer verlassen. Dem gegenüber stehen zwölf Siege! Dadurch konnte man die Hinrunde auf dem tollen ersten Tabellenplatz abschließen. Dies dürfte Motivation genug sein, um auch im kommenden Frühjahr wieder eine tolle Leistung abrufen zu können und sich nicht mehr von der Spitze verdrängen zu lassen.

Die Sektion Fußball möchte sich auf diesem Wege bei allen Funktionären, Helfern, dem Kantinenteam und vor allem bei den Fans für das vergangene Jahr bedanken! Wir hoffen, dass wir euch auch im kommenden Jahr wieder im Schleinitzstadion begrüßen dürfen.



Fotos: Thomas Unterassinger

**Kampfmannschaft Saison 2016/17** – V. l. hinten: Dressen Sponsor Günther Gomig, Kapitän Christian Gander, Gabriel Stotter, Thomas Infeld, Thomas Unterassinger, Daniel Gomig, Daniel Steiner, Florian Stotter, Christian Berger, Niklas Gomig, Co-Trainer Andreas Weger und Trainer Georg Rohrer; vorne: Sektionsleiter Clemens Stotter, Johannes Warscher, Bernd Gander, Ewald Jans, Niklas Oberhauser, Martin Walter, Mario Steiner und Florian Pedarnig.



Foto: Ambros Stotter

Die Wassermassen bahnen sich im Bereich Oberhauser vlg. Waldner den Weg.

## „hinterg'schaut“ auf die Hochwasserkatastrophe 1965/66

Ein Artikel von Markus Stotter

**So lautete der Titel der Veranstaltung, welche am Sonntag, 25. September 2016, in Oberlienz stattfand.**

Bei traumhaftem Wetter erwartete die rund 500 Besucher ein abwechslungsreiches Ausstellungsprogramm entlang des Schleinitzbaches. Mehr als vierzig Großformatbilder erinnerten an die Katastrophe und waren die Grundlage für unzählige Gespräche und Diskussionen vor Ort der damaligen Geschehnisse.

Den Kindern war die Begeisterung ins Gesicht geschrieben, als sich die Räder einer alten Getreidemühle in Bewegung setzten und der Schmiedehammer, getrieben von der Kraft des Wassers, herunter schnellte. Der Film „Das Leben am Schleinitzbach“ zusammengestellt von Ortschronist Gottfried Stotter war ein weiterer

Höhepunkt und zeigte neben den baulichen Veränderungen im Dorf, auch die von einem Hotelgast festgehaltenen Videoaufnahmen vom Zeitpunkt als der Schleinitzbach über die Ufer trat. Den Abschluss der Veranstaltung bildete eine von Bgm. Martin

Huber moderierte und von der Musikgruppe „stotterfive“ umrahmte Diskussionsrunde auf dem Betriebsgelände der Firma MICADO, welche die Fragen „Wie war es damals – was kann heute noch passieren?“ beantwortete. Dazu referierte der Amts-



Die Znopp Mühle war nicht nur bei den Kindern eine große Attraktion.



*Die Großformattafeln säumten den Weg entlang des Schleinitzbaches.*



leiter des Baubezirksamtes Lienz, HR Dipl.-Ing. Harald Haider und der Gebietsbauleiter-Stv. der Wildbach- und Lawinverbauung Osttirol, Dipl.-Ing. Albert Pichler. Die Experten stellten an-

*V. l.: Die Referenten Harald Haider, Albert Pichler und Erich Gratz, Ortschronist Gottfried Stotter, Moderator Martin Huber und Kulturreferent Markus Stotter.*

schaulich dar, dass trotz Verbauungsmaßnahmen eine hundertprozentige Sicherheit in Bezug auf Hochwasserkatastrophen nie gewährleistet werden kann. Als Zeitzeuge schilderte Altbürgermeister Erich Gratz die damaligen Ereignisse. „Drei Tage und drei Nächte war an Schlaf nicht zu denken. Wir waren durchgehend im Einsatz und setzten alles daran, unser Dorf und unsere Bevölkerung zu schützen“, so der Altbürgermeister in seiner Ausführung.

*Der Kulturausschuss und das Chronikteam der Gemeinde Oberlienz möchten sich für das große Interesse der Besucher, die kulinarische Verwöhnung der Oberlienzer Bäuerinnen und die tatkräftige Unterstützung der Sponsoren und freiwilligen Helfer herzlichst bedanken.*

Fotos: Ernst Zeiner



*Das strahlende Wetter lockte viele interessierte Besucher an.*

# Tag der Katastrophenhilfe Tirol in der Dorfstube Tristach

Eine Information vom Roten Kreuz Osttirol

## Erdbeben in Italien, Terror in München, Hochwasser in Rosenheim: Ist Tirol im Katastrophenfall gerüstet?

Heinz Wolf ist sich sicher: „Ja! Die Weiterentwicklung von Einsatzstrukturen im Bereich der Katastrophen- und Großunfallhilfe und besonders die Aus- und Fortbildung unserer Führungskräfte im Roten Kreuz Tirol waren mir immer ein besonderes Anliegen und haben sich flächendeckend manifestiert. Wie die jüngsten Ereignisse gezeigt haben, hat sich der Weitblick und der Einsatz in der Katastrophenvorsorge gelohnt.“ Wolf übergibt das Amt des Landesrettungskommandanten nun an Oswald Gritsch und begibt sich nach 26 ereignisreichen Jahren im Kommando in die verdiente „Rotkreuz-Pension“.

Am Samstag, 26. November, fand

der diesjährige Tag der Katastrophenhilfe des Roten Kreuzes Tirol in Tristach statt. Es wurden topaktuelle Themen behandelt und vergangene Einsätze ausgewertet. Erdbeben und Hochwasser, aber auch Terror und Blackout sind Gefahren, die auch Tirol treffen können. Die Erdbebenkatastrophe in Italien hat gezeigt, wie nahe Tirol an diesen Hotspots liegt. Zahlreiche Sanitäterinnen, Sanitäter und Führungskräfte nutzten die Gelegenheit in Osttirol, ihre Erfahrungen weiterzugeben und sich über aktuelle Themen auszutauschen. Lehrreiche Fachvorträge über Amoklagen in Bayern oder das Italien-Erdbeben rundeten das Programm ab. 2015 war geprägt durch den Einsatz für Menschen auf der Flucht. Die Erfahrungen daraus zeigten, wie wichtig funktionierende Strukturen, Ressourcen für den Katastrophenfall und



Foto: RK Osttirol

vor allem zahlreiche freiwillige Mitglieder sind. Ohne der Ehrenamtlichkeit wären Einsätze in dieser Dimension nicht zu bewältigen.

### Andreas Stotter übergibt das Kommando.

Mit 1. Jänner 1990 übernahm Andreas Stotter die Agenden des Bezirkssekretärs (heute als Bezirksgeschäftsführer) der Bezirksstelle Osttirol. Als Absolvent der Krankenpflegeschule des BKH Lienz und als Sanitätsunteroffizier des Bundesheeres, wo er im Laufe seiner Berufsausbildung auch die B-Matura ablegte, brachte er wichtige Voraussetzungen hinsichtlich Dienstaufsicht und beste Führungsqualitäten mit, die ihn bis heute für leitende Tätigkeiten besonders befähigen.

Nach Installierung des Landes- und Bezirksrettungskommandos wurde Stotter 1992 mit der Funktion des Bezirksrettungskommandanten betraut, die er bis zu seiner Übergabe als sein „liebstes Kind“, stets verlässlich und mit persönlichem Einsatz ausübte. Im Laufe des Jahres 2016 übergab er diese Funktion – nach nunmehr 24 Jahren – wohl vorbereitet in jüngere Hände: an Günther Payer. Gleichsam ist er darauf bedacht, in den Jahren bis zu seiner Pensionierung, dem Kommando im Bedarfsfall mit seiner Erfahrung und gutem Rat, auch weiterhin zur Verfügung zu stehen.

Andreas Stotter (r.) übergibt das Bezirksrettungskommando an Günther Payer.

## 7. Triathlon 2017 mit den Bewerbten Stockschießen, Zimmergewehrschießen und Darten

Termine **Eisstockturnier: Samstag, 21. Jänner, 9 Uhr**

Ersatztermin: Samstag, 28. Jänner

**Zimmergewehrschießen: Samstag, 25. Feber, 17 Uhr**

**Darten: Samstag, 11. März, 17.30 Uhr**

Anmeldung und Info: Tel. 0650/9655133 | Anmeldeschluss: Sonntag, 8. Jänner 2017 | Der Bewerb ist begrenzt auf 15 Teams.

Auf rege Teilnahme freuen sich die Veranstalter:

Bikeoberlienz, Schützenkompanie Oberlienz, Dartclub Mosmeir



# Brauchtum

Fotos: Ernst Zeiner



# Der Pfarrgemeinderat wird 2017 neu gewählt

Ein Bericht von Peter Schneeberger

Der Pfarrgemeinderat ist jenes Gremium, welches den Pfarrer bei der Leitung der Pfarre unterstützt und in Fragen des pfarrlichen Lebens mitentscheidet.

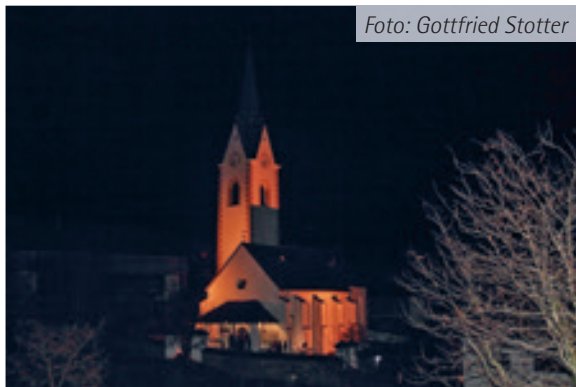


Foto: Gottfried Stotter

Unser Pfarrgemeinderat besteht aus 10 Mitgliedern. Vorsitzender ist unser hochwürdiger Herr Pfarrer Josef Wieser, welcher vom Pfarrgemeinderatsobmann, aktuell Hermann Dellacher, unterstützt wird. Des Weiteren gibt es einen Obmann-Stellvertreter, Schriftführer, Vertreter des Pfarrkirchenrates und fünf weitere Mitglieder.

Der Pfarrgemeinderat in unserer Pfarre stellt sich hauptsächlich folgenden Aufgaben:

Organisation und Durchführung von Prozessionen, Sternsingen, Caritassammlungen, Adventbasar, Wallfahrten, Bittgänge und dergleichen. Der Pfarrgemeinderat besteht aus gewählten, berufenen und amtlichen Mitgliedern. Dabei muss mindestens die Hälfte gewählte Personen sein. Amtliches Mitglied ist zum Beispiel der Pfarrer. Berufene Mitglieder sind solche, die nicht in der Kandidatenliste standen, aber im nachhinein in den Pfarrgemeinderat berufen wurden. Dazu zählen Vertreter des Pfarrkirchenrates (der Pfarrkirchenrat ist zuständig für die finanziellen Gebarung der Pfarre - deren Mitglieder werden nicht gewählt, sondern bestimmt).

Die Wahl der Pfarrgemeinderäte erfolgt nach folgendem Schlüssel: ein Viertel Jugendliche, Männer und Frauen - wenn möglich zu gleichen Teilen.

Die Funktionsperiode dauert 5 Jahre. Wählbar sind Katholiken unter folgenden Voraussetzungen: Vollendung des 16. Lebensjahres vor dem 1. Jänner des Wahljahres und Wohnsitz in der Pfarre.

Wahlberechtigt sind Katholiken, die in der Pfarre ihren Wohnsitz haben und vor dem 1. Jänner des Wahljahres das 14. Lebensjahr erreicht haben.

Die Wahlkommission ist zurzeit dabei, Kandidaten für die Wahl am 19. März 2017 zu ermitteln. Dazu wurden alle Vereine unserer Gemeinde angeschrieben einen oder mehrere Kandidaten zu nominieren. Es ist sicher ein Vorteil, wenn ein Verein einen Vertreter oder eine Vertreterin im Pfarrgemeinderat hat und so das Leben in der Kirche mitgestalten kann.

Wir bitten alle Katholiken unserer Gemeinde, die Interesse an einer gut funktionierenden Kirche haben, sich als Kandidat oder Kandidatin zur Verfügung zu stellen!

## Die Nominierungsfrist endet am 19. Februar 2017.

Der Pfarrgemeinderat freut sich auf viele Interessenten.

### Roaze,

(Schaukel)

### Kerachgrutte,

(Kehrschaufel aus Holz)

### Lunze,

(Spalt)

### Radlknittl,

(bäuerliches Gerät)

### Höeset...

(Hochzeit)

... sind allesamt Dialektwörter, die speziell in unserer Gemeinde verbreitet waren und teilweise noch sind. Es gibt sogar feine Unterschiede zwischen den einzelnen Orsteilen.

Die Chronik Oberlienz will diese alten Dialektwörter sammeln und aufzeichnen. Viele haben wir schon von Frieda Kleinlercher bekommen. Wir wären euch dankbar, wenn ihr uns solche Dialektwörter aus allen Bereichen zubringen würdet. Bitte einen kurzen Anruf unter der Tel. 0680/3125540 und wir kommen vorbei.

*Die Chronik wäre um eure Mitarbeit dankbar!*

## „Und nun lasse ich die Glocken selbst reden“

Ein Bericht von Gottfried Stotter

Große Opfer erbrachte die Gemeinde für die Anschaffung der neuen Kirchenglocken, die von der Firma Graßmayr in Innsbruck gegossen wurden. Am 24. September 1862 wurden die Glocken in Oberlienz feierlich in Empfang genommen. Pfarrer Told schloss seine eindrucksvolle Predigt mit den Worten: „Und nun lasse ich die Glocken selbst re-

den.“ Als dann das Geläute zum ersten Mal ertönte, blieb kein Auge trocken, berichtet der Chronist Jakob. Die Freude dauerte leider nicht lange.

Weiters erfahren wir aus der Kirchenchronik von der Bildung eines Glockenkomitees im Jahre 1862, zu der Anton Neumair erstmals als Kapellmeister erwähnt wird.

## Kirchturm eingestürzt

Feldkircher Zeitung vom 22. Juni 1886

Am 9. d. Monats ist in Oberlienz bei Lienz im Pustertal der 150 Fuß hohe Kirchturm eingestürzt. Es war 7 Uhr Morgens, da vernahmen die Bewohner der nächstgelegenen Häuser ein Geräusch, als wenn scheu gewordene Pferde sammt Wagen über Stock und Block setzten, und als sie nach der vermeinten wilden Fahrt sehen wollten, fanden sie den Kirchturm bis auf den Fuß in Trümmern auf der Erde. Weiter Entfernte hielten den aufsteigenden Staub für den Rauch einer Feuersbrunst. Der ganze obere Theil des Friedhofes war mit Bruchstücken aller Art bedeckt, die Spitze des Kirchturmes warf es über die Umfriedung des Kirchhofes und über den Weg hinüber in die Gärten der Nachbarhäuser, die große Glocke war in zwei Theile gebrochen, von einer andern die Krone abgerissen, jede aber mehr oder minder beschädigt. Auch die Kirche selbst erlitt arge Verletzungen, so daß die Paramente und die Altäre selbst allsogleich abgetragen und die Gewölbe, namentlich das Presbyterium, gestützt werden mußten. Man kann sich den Schrecken der Gemeinde vorstellen, welche



Fotos: Chronik

noch theilweise unter der Last der für die neuen Glocken gemachten Schuld von 6.000 Gulden leidet, und jetzt ohne Glocken, ohne Thurm, ohne Kirche ist.

Die Ursache dieses seltenen Falles soll, wie der Tirolerbote äußerst scharfsinnig bemerkt, eher in der schlechten Bauart und in der schlechten Beschaffenheit des Baumaterials, als in der Beschaffung der neuen Glocken und des dadurch erhöhten Gewichtes zu suchen sein. Wie durch ein Wunder aber ging kein Menschenleben zu Grunde.

Der Meßner hat 10 Minuten früher, nachdem er die Thurmuhr gerichtet hatte, die Stelle des Unheils verlassen und konnte der Schauerszene des Sturzes als Augenzeuge zusehen.

Berichte von diesem Ereignis auch in den Zeitungen: das Vaterland | Innzeitung | Pustertaler Bote | Bote für Tirol.



**Pfarrer Franz Told**

Pfarrer in Oberlienz  
von 1854 bis 1875.

*Unter seiner Kirchenführung wurde der Kirchturm wieder aufgebaut, neue Seitenaltäre errichtet, Taufstein und Tabernakel errichtet.*



Foto: 1963, Erich Gratz

Allen, die ihren 60. Geburtstag gefeiert haben oder noch feiern dürfen, gratulieren wir herzlichst.

V. l. vorne:  
Anna Aussersteiner, Ilse Oberhauser, Christa Brandstätter, Franziska Baumgartner, Notburga Kranebitter, Aloisia Oblasser

2. Reihe:  
Franz Baumgartner, Hannes Gstinig, Georg Hassler, Siegmund Gutternig, Werner Oberdorfer, Oswald Stotter, Ludwig Huber, Herbert Oberhauser

3. Reihe:  
Walter Opperer, Peter Ranacher, Helmut Gander, Alois Mosmeir, Franz Gander, Josef Hofer, Johann Ragger

hinten:  
Gerhard Schneeberger, Alois Oberschachner, Alois Lobenwein

Volksschullehrerin:  
Berta Hofer



**Raiffeisen  
Meine Bank**



**Raiffeisen wünscht eine schöne Weihnachtszeit  
und ein erfolgreiches neues Jahr.**

[www.raiffeisen-tirol.at](http://www.raiffeisen-tirol.at)